

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 9 (1914)
Heft: 12: Naturschutz

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Murten seine in der Geschichte so vielgenannten, glorreichen Festungswerke vor Verunstaltung und Vernichtung zu bewahren sucht, sind sie doch ein Gegenstand zahlreicher Besichtigung von nah und fern, durch Einheimische und Fremde. Die Eidgenossen dürfen, wie ein Freiburger Geschichtsfreund sich ausdrückt, Vertrauen haben in die Behörden und die Bevölkerung von Murten, dass diese sich nach dem

Spruchwort: „Noblesse oblige“ würdig erweisen des grossen Namens, den ihre Stadt in der Geschichte hat, indem sie die trotzigen Zeugen der berühmten vaterländischen Tat, die sich einst vor ihren Toren abgespielt, treulich hüten werden.
Neue Zürcher Zeitung.

Schweizerischer Bund für Naturschutz.
-z- Am 15. Dezember hielt in der Aula des Bas-

Verlag Benteli A.-G.
Bümpliz

Empfehlenswerte Festgeschenke:

P. Placidus a Spescha.

Sein Leben und seine Schriften. Broschiert Fr. 16.—, gebunden in Leder-Imitation Fr. 18.—. Für Freunde des Heimat- und Naturschutzes, Alpenklubisten und Naturforscher nach dem Urteil der gesamten in- u. ausländischen Presse ein Werk von unvergänglichem Wert. ::

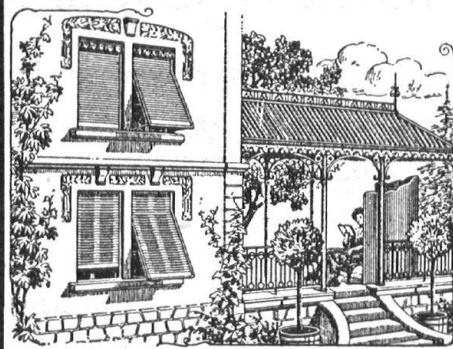
Berner Oberland in Sage u. Geschichte. I. Sagen.

II. Das Grosse Landbuch. Nach schriftlichen und mündlichen Quellen gesammelt und bearbeitet von Hermann Hartmann. I. Sagen, brosch. Fr. 8.—, geb. Fr. 10. 50. II. Das Grosse Landbuch, broschiert Fr. 30.—, geb. 34.—. Ein geradezu glänzendes Buch, ein Standard Work über das Berner Oberland mit ca. 800 Illustrat.



Fritz Soltermann
Bauschlosserei
Bern, Marzill, Weihergasse 19
Telephon: 20.44 und 35.76

Eisenkonstruktionen • • •
• • **Kunstschmiedearbeiten**
Reparaturen schnell und billigst



Rolladen-Fabrik
Carl Hartmann
Biel — Bienne

Stahlblech-Rolladen
Holz-Rolladen
Roll-Jalousien

Eiserne Schaufenster-Anlagen
Scheerentor-Gitter

Bestellzettel

Dieser Bestellzettel ist *unter Couvert* an den Kunstverlag
Benteli A.-G. in **Bümpliz-Bern** zu adressieren.

ler Museums der schweizerische Bund für Naturschutz seine Generalversammlung ab. Die Verhandlungen leitete der Präsident, Herr Dr. P. Sarasin. Nachdem er die wenigen erschienenen Mitglieder begrüsst hatte, erstattete er den Jahresbericht. Das wichtigste Ereignis des Jahres für die Vereinigung ist der Bundesbeschluss vom 25. März 1914 betreffend die *Errichtung eines schweizerischen Nationalparkes im Unter-Engadin*. Das Wichtige dieses Beschlusses liegt für den Bund für Naturschutz darin, dass die Eidgenossenschaft die hohen jährlichen Pachtzinse zu übernehmen beschlossen hat. Doch lasten noch immer die Pachtzinse für die Abteilungen Schuls und Scans im Betrage von Fr. 7000 auf den Schultern des Naturschutzbundes. Die gesamte Tier- und Pflanzenwelt im Nationalpark wird ihrer freien und natürlichen Entwicklung überlassen; ebenso wird nach diesem Bundesbeschluss das ganze Gebiet des Nationalparkes der wissenschaftlichen Forschung unterstellt. Der Naturschutzbund hatte schon früher mit der Gemeinde Zernez einen Dienstbarkeitsvertrag abgeschlossen; der erwähnte Bundesbeschluss räumt dem Bundesrat das Recht ein, weitere derartige Dienstbarkeitsverträge zur Erweiterung und Abrundung der Grossreservation abzuschliessen. Der Pachtzins für den ganzen Schutzpark darf die Summe von Fr. 30,000 nicht übersteigen. Die Referendumsfrist für diesen Bundesbeschluss ist unbenützt verstrichen, so dass er während des Berichtsjahres in Kraft trat. Vorerst handelt es sich allerdings erst um Zernez, mit welcher Gemeinde die Eidgenossenschaft am 14. Juni einen Vertrag abschloss, an den sich ein Vertrag zwischen dem schweizerischen Bund für Naturschutz, der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft und der Eidgenossenschaft schliesst. Des weitern wurde eine fünfgliedrige Nationalparkkommission ernannt, von der der Präsident und zwei Mitglieder vom Bundesrat, ein Mitglied von der Naturforschenden Gesellschaft und zwei Mitglieder vom Bund für Naturschutz gewählt werden.

Die schweizerische Nationalparkkommission setzt sich zusammen aus den Herren Oberforstinspektor Décoppet und Nationalrat F. Bühlmann (vom Bundesrat ernannte Mitglieder), Dr. Casimir de Candolle (von

der Naturforschenden Gesellschaft), Dr. St. Brunies und Dr. P. Sarasin (vom Naturschutzbund). Zum Präsidenten der Kommission wählte der Bundesrat Herrn Dr. P. Sarasin. Die Kommission stellte ein Reglement für den Nationalpark auf, wonach die Aufsicht einigen Parkwächtern anvertraut ist. Die Oberaufsicht führt die Leitung des Schweizerischen Bundes für Naturschutz.

Knaben-Institut Schloss Oberried, Belp bei Bern

Für Knaben vom 7. Jahre an.
Primarschule bis Gymnasium.

==== Ferienschüler. ====

Näheres durch den Besitzer: **G. Iseli.** :::



Inter Silvas Erziehungshaus für Knaben. — Villa Erika und Inter Silvas. Wangen a. A. (Schweiz). Ideale Lage inmitten ausgedehnter Waldungen, 10 Min. v. Bahnhof u. Städtchen. Grosse Liegenschaft mit eigenem landw. Betrieb. Moderne Einrichtungen. Ration. Gesundheitspflege. Individuell. Unterricht. Familienleben. Beste Refer. Direktion: F. G. Schmutz-Pernaux, diplom. an den Universitäten Bern, Neuenburg und London.

